

Programm*

9.30–9.55 Uhr

Begrüßung

10.00–11.00 Uhr

Peter Schyga: Geschichtspolitik und Erinnerungskultur –
Im kritischen Rückblick zu neuen Aufgaben der Gegenwart

11.00–11.15 Uhr

Kaffeepause

11.15–12.15 Uhr

Wolfgang Templin: Die polnische Gesellschaft im
Spannungsfeld ihrer besonderen Geschichte

12.15–14.00 Uhr

Mittagspause mit Gelegenheit, an einer Führung durch
das »Zeitzentrum Zivilcourage« teilzunehmen

14.00–15.00 Uhr

William Totok: Aspekte von Geschichtspolitik im
Rumänien der Nachwendezeit

15.00–15.30 Uhr

Kaffeepause

15.30–16.30 Uhr

Ulrike Poppe: Aspekte von Geschichtspolitik und
Erinnerungskultur in der DDR und den neuen
Bundesländern

16.30–17.30 Uhr

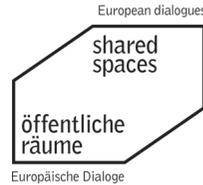
Mira Keune: Round Up und Ausblick

* Die einzelnen Vorträge dauern 30–35 Minuten.

Anmeldung

Wir bitten um eine Anmeldung bis zum **28.10.2019**. Die
Veranstaltung ist kostenfrei; für angebotene Getränke
und Snacks erbitten wir einen Obolus.
Der Zugang zu den Räumen ist barrierefrei.

In Kooperation mit



Region Hannover



Der Verein wird institutionell gefördert von der
Landeshauptstadt Hannover, Zentrale Angelegenheiten Kultur

Impressum

c/o Dr. Meyer & Partner
Bödekerstraße 90, 30161 Hannover
Telefon: 0511 9618715
Vorsitzender: Dr. Horst Meyer
Netzwerkreferent: Dr. Peter Schyga

www.netzwerk-erinnerungundzukunft.de
Erinnerung-und-Zukunft@t-online.de

Bankverbindung: Sparkasse Hannover
IBAN: DE23 2505 0180 0910 2874 57

30 Jahre

nach der

demokratischen

Wende –

Erinnerungspolitiken

in Europa

Eine Tagung des



Samstag, 2. November 2019

9.30 bis ca. 17.30 Uhr

Haus der Region
Hildesheimer Straße 18
30169 Hannover
Raum N003



Auf dem Wenzelsplatz in Prag im November 1989; Foto: Pierce [CC BY-SA 3.0], via Wikimedia Commons

Die letzte Europawahl hat mindestens zwei unterschiedliche gesellschaftliche Strömungen in Europa zum Ausdruck gebracht: Einerseits ist der Wille diesen Kontinent zu stärken und demokratisch zu entwickeln ausgeprägt, andererseits haben sich nationalistische, illiberale und rechtsextreme Kräfte mit erheblicher Zustimmung zum Angriff auf europäische Errungenschaften formieren können. Diese in allen europäischen Ländern wirksamen Kräfte bedienen sich in ihrer Propaganda nationalistisch geprägter Geschichtsbilder, die Rassismus, Autoritarismus, innere und äußere Abgrenzungen gegen das Andere, auch Antisemitismus als Selbstverständlichkeit nationaler Eigenart begründen sollen. Reale kulturelle Verankerungen in einer europäischen und globalen Welt bilden dabei den Resonanzraum von Abschottungs- und Ausgrenzungspolitik.

Kritische, an den Werten von Menschenrecht und Menschenwürde ausgerichtete Geschichtsbearbeitung orientiert sich dagegen an einer Gegenwart und Zukunft, die im Lernen aus der unheilvollen Geschichte Europas das demokratische Zusammenwachsen des Kontinents und der Welt zum Ziel hat.

Mit unseren über die DDR, Polen und Rumänien referierenden Gästen wollen wir uns über beide Dynamiken in ausgewählten Ländern Europas und in Deutschland austauschen. Sie stehen für die Stimmen und Taten, die den demokratischen Wechsel in Europa einst möglich machten, für Stimmen die Geschichte aus der Perspektive von Freiheitsgewinnen begreifen.

In kritischer Befragung unseres Umgangs mit deutscher Geschichte und ihrer Vermittlung soll es im Gespräch mit den eingeladenen europäischen Partner*innen um unseren Beitrag zu einer europäischen Erinnerungskultur gehen. Denn diese im Dialog zu entfalten wird eine Aufgabe der Gegenwart und Zukunft sein, soll das Projekt Europa politisch nicht auseinanderfallen. Die Veranstaltung soll dazu Denkanstöße liefern.



Demonstration am 4. November 1989 auf dem Alexanderplatz in Berlin.

Quelle: Robert-Havemann-Gesellschaft/Andreas Kämper/RHG_Fo_AnKae_308

Die Referentinnen und Referenten

Mira Keune ist Historikerin und seit 2016 Geschäftsführerin und Leiterin des Grenzlandmuseums Eichsfeld.

Ulrike Poppe engagierte sich nach dem Studium von Kunstziehung und Geschichte seit 1982 in der Frauen-, Friedens- und Bürger*innenbewegung der DDR. 1989 Erstunterzeichnerin der Bürgerbewegung »Demokratie jetzt«. 1991–2010 Studienleiterin für Politik und Zeitgeschichte an der Ev. Akademie in Berlin, 2010–2017 Beauftragte der Stasiunterlagen-Behörde in Brandenburg.

Wolfgang Templin brach seine Karriere als Geisteswissenschaftler in der DDR 1983 nach Erfahrungen mit Polens Solidarność ab. 1985 Mitbegründer der Oppositionsgruppe »Initiative Frieden und Menschenrechte«. Nach Verhaftung und erzwungener Ausreise in die Bundesrepublik 1988 bei der Rückkehr nach Berlin Mitbegründer der Partei Bündnis 90. Seit 1996 freiberufliche Tätigkeit als Publizist und in der politischen Erwachsenenbildung, Publikationen zur DDR-Geschichte, dem deutschen Vereinigungsprozess und aktuellen Entwicklungen in Mittel- und Osteuropa. Von 2010 bis 2014 Leiter des Landesbüros Polen der Heinrich-Böll-Stiftung e.V. in Warschau.

William Totok, geboren in Rumänien, studierte dort Germanistik und Rumänistik. Kam als Gründungsmitglied der oppositionellen »Aktionsgruppe Banat« von 1975–1976 in Haft. Er lebt seit 1987 als freischaffender Schriftsteller und Publizist in Berlin.

Peter Schyga ist mit seinem Büro KLIOPES freiberuflicher Historiker und Publizist mit dem Schwerpunkt deutsche Geschichte des 20. Jahrhunderts. Er arbeitet zudem als Referent des Netzwerks Erinnerung und Zukunft.